

Transkribiert von Paul Jordens

Acta des Königlichen Polizei-Präsidii
zu Berlin betreffs Widerlegung
unwahrer Zeitungsartikel.
Rep. 30 C Tit. 94 Z Nr. 43 Vol. I (14366)
Bl. 182-189
Staatsarchiv [der DDR], Potsdam

<Blatt 184>

Des Königs Majestät haben mich beauftragt, genaue Erkundigen <sic> darüber einziehen zu lassen, in wie fern dem „Un mariage athée à Berlin“ überschriebenen Artikel in dem h. f. v. hier beigefügten Stück der Gazette de France vom 21ten Oktober c. irgend ein hier vorgefallenes <1 Wort unleserlich> zum Grunde liege. Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich demnach vertraulich, diese Erkundigungen möglichst sorgfältig zu bewirken und mir über das Resultat baldgefällig zu berichten.

Berlin, den 31ten Oktober 1846

Eichhorn

<Blatt 185>

Der im Supplément à la Gazette de France vom 21ten Oktober 1846 befindliche Aufsatz mit der Überschrift: Un mariage athée à Berlin, entnommen aus dem bekannten Witzblatte: Corsaire-Satan, und nur anders ausgestaffiert in der Schrift: Berlin von Ernst Dronke /: Theil I. Pag:157./ wiederzufinden, bezieht sich auf die Trauung des unter dem Schriftsteller-Namen: Max Stirner, bekannten Privatgelehrten und Dr. phil.: Johann Caspar Schmidt, jetzt Hirschel Str. No. 14. wohnhaft, mit seiner <1 Wort unleserlich> Frau Marie Wilhelmine, geb. Daehnhard. Die Trauung wurde am 21ten Oktober 1843 durch den

Konsistorial Rath Marot in dem Hause N. Friedr.-Str. No. 79 vollzogen, und gab zu jener Zeit zu mancherlei Stadtgesprächen Veranlassung. Es war dies nämlich grade die Zeit wo man von der Existenz eines Vereins „der Freien“ – /:Philalethen:/ wissen wollte, zu dem auch die Gebrüder Bauer gehören sollten, die wiederum bei der hier in Rede stehenden Trauung zugegen waren. Was nun aber, über die Vorgänge bei derselben, sowohl die Gazette de France als auch Dronke in seiner Schrift „Berlin“ bringt, ist <2 Wörter unleserlich>, meist errathet und so entstellt, daß man an diesen Schilderungen die Schmidtsche Trauung kaum wiedererkennen kann. Der Konsistorial Rath

Marot, dem diese Trauung wohl erinnerlich ist, drückt sich über dieselbe dahin aus, daß er sowohl das Brautpaar, als auch die Trauzeugen nicht in der Stimmung und äußeren Haltung gefunden habe, welche der Geistliche bei kirchlichen Acten der Art erwarten könne; dennoch aber wäre nichts vorgekommen, was ihn als Geistlichen hätte berechtigen können die Trauung überhaupt zu verweigern. Der Bräutigam und die Braut, welche Letztere erst wiederholt aus der Küche hätte herbeigerufen werden müssen, wären in ganz gewöhnlichen Hauskleidern gewesen, Kranz und Ringe hätten gefehlt, und obgleich die Ringe, der äußeren Form nach Trauringen ähnlich gesehen, so könnte es doch möglich sein, daß sie

aus der Geldbörse entnommen worden wären, da sie, wie er sich zu erinnern glaube, von einem der Trauzeugen hergegeben seien.

Ein Weiteres, bemerkt Herr <1 Zeichen unleserlich>

Marot ferner, habe er als auffallend, und von den gewöhnlichen äußeren Formen abweichend, nicht wahrgenommen.

Daß übrigens die verehelichte Schmidt Tabact <?>, raucht, und überhaupt die emancipirte Frau affectirt ist bekannt.

Berlin d. 17ten November 1846

<gez. unleserlich>

<Blatt 188>

Berlin, den 18ten Novbr 1846

An

<1 Zeile unleserlich>

Staats-<1 Zeichen unleserlich>Ministers der geistlichen Unterrichts- u. <1 Wort unleserlich> Angelegenheiten, Ritters <1 Zeichen unleserlich> Herrn Eichhorn

<2 Wörter unleserlich>

Betrifft einen in der Gazette

de France enthaltenen Arti-

kel „Un mariage athée à Berlin“

<mehrere Zeichen unleserlich> v. 30n Oktbr c.

No. 2389 <2 Zeichen unleserlich>

Ew. Exzellenz erlaube ich mir zur Erledigung des <mehrere Wörter unleserlich>

Erlaßes, unter Rückreichung

des anliegenden Stücks der

Gazette de France vom 21ten

Oktober c, den in Abschrift

angelegenen Bericht des

Polizei<Rest des Wortes unleserlich> <Name unleserlich>

vom 17ten d. M. ganz ge-

horsamst zu überreichen.

Berlin, <Zeichen unleserlich>

<Unterschrift unleserlich>

<Blatt 182>

An

Den Königl. Polizeipräsidenten
Herrn von Puttkammer
Hochwohlgeboren
Berlin

Nach dem Befehle Sr. Majestät des Königs ist mir von dem Herrn Minister Eichhorn Excellenz aufgetragen worden den Consistorial Rath Marot in Betreff der von ihm <1 Wort unleserlich> Copulation des Privatgelehrten Schmidt mit der Daehnhard, welche in einem in der Gazette de France vom 21. October c. enthaltenen, „un mariage athée“ überschriebenen, scandalösen Artikel besprochen worden ist, die erforderlichen Eröffnungen zu machen.

Mir ist nun von dem in Rede stehenden Vorgang früher nichts bekannt geworden, ich erfahre aber so eben, daß Euer Hochwohlgeboren bei dem Consistorialrath Marot neuerlich bereits Nachfrage nach demselben gehalten haben, und ersuche Sie daher ergebenst, mir gefälligst vertraulich mitzutheilen, was Ihnen von der Sache bekannt ist, auch ob Sie vielleicht die Gazette de France vom 21. October c. besitzen, eventl wie dieselbe auf kürzestem Wege zu erhalten sein möchte.

Potsdam den 16. Dezember 1846.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.
<Unterschrift unleserlich>

** Antwort auf demselben Schreiben:*

An

den Königl. Ober Präsidenten
der Provinz Brandenburg
Ritters pp.
Herrn von Meding
<1 Wort unleserlich>
zu Potsdam
G.K.S.

Ew. Hochwohlgeboren
beehre ich mich auf
den geneigten Erlaß
vom gestrigen Tage
angelegen sub vot.
<1 Wort unleserlich> die diesseitigen
Unterhandlungen über
die in der Gazette
de France v. 21. Octbr. c. enthalte-

nen „un mariage
athée“ überschrie-
benen 2 Artikel mit
dem gehorsamsten Bemerken zu
überreichen, daß
die Gazette de France
hier nur in zweien Exem-
plaren, nämlich
für Seine Majestät den König
und für das Civil Kabinett, erste
<Beginn separates Beiblatt>
Abtheilung, gehalten wird und
daß das fragliche Stück v. 21. Oktbr.
c., welches mir von dem Herrn
Minister Eichhorn Exzellenz
mitgetheilt war, an denselben zurückgereicht worden ist.
Berlin, d. 17. Dezbr 1846

Der Pol. Präsident
<Unterschrift unleserlich>

<Blatt 183>

Von wem wird die Gazette de
France hier gehalten?
Um geneigte Auskunft bittet

<gez.> Friedrich

<Antwortvermerk:>

Es werden im 4ten Quartal 2 Exemplare der Gazette de France gehalten
1 für Se. Majestät den König
1 „ das Civil Cabinet erste Abtheilung

<Unterschrift unleserlich>

17
12 46

<Blatt 189>

Euer Hochwohlgeboren sende ich die mir unterm 17ten v. Mts. u. J. gefälligst mitgetheilten Verhandlungen, in Betreff des in der Gazette de France unter der Ueberschrift „Un mariage athée“ enthaltenen Artikels, beifolgend mit meinem ergebenen Danke zurück.

Potsdam, den 14ten Januar 1847

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg

<Unterschrift unleserlich>